



TIPP DES MONATS – von Ihrem Tierarzt

November 17

Kälber Krankheiten – immer wieder die Grundlagen beachten

Der Herbst mit seinen nassen Witterungseinflüssen zeigt seine Wirkung im Ackerbau aber auch im Tierbereich. Ein deutlicher Anstieg der Kälber –und Jungtiererkrankungen ist zu beobachten . Worum geht es hauptsächlich?

1. Nabelentzündungen

Diese treten insbesondere in der ersten Lebenswoche auf und sind hauptsächlich durch mangelnde Hygiene in der Abkalbebox bzw. bei der Geburt verursacht. Der Nabel fühlt sich schwammig und dicker als ein Bleistift an. Fieber und Gelenkentzündungen sind die Folge. Nabeldesinfektion und eine optimierte Abkalbeboxhygiene gelten als sichere Vorbeuge.

2. Durchfall

Der Kälberdurchfall tritt in verschiedenen Intensitätsgraden auf und es sind die Haupterreger bekannt.

<u>Zeitpunkt</u>	<u>Erreger</u>	<u>Kategorie</u>
1. Lebenswoche	E.coli,Chlostridien	Bakterien
2.-3. Lebenswoche	Rota/Coronavieren Kryptosporidien	Viren Parasiten
ab 4.Lebenswoche	Kokzidien	Parasiten
ab 6.Lebensmonat	Mucosal Disease (MD) Magen Darm Würmer	Viren Parasiten
Jederzeit	Salmonellen	Bakterien

Die Folgen sind Austrocknung bis zum Festliegen, Übersäuerung des Blutes Fieber oder Untertemperatur. Stressfaktoren spielen eine besondere Rolle:



Mangelnde Geburtshygiene, unzureichende Immunisierung durch zu späte Kolostrumversorgung, unzureichend gereinigte Kälberboxen, mangelhafte Energieversorgung der Kälber, schwankende Tränketemperaturen sollen hier nur exemplarisch genannt werden. Grundsätzlich gilt als sichere Vorbeugemassnahme das Vertränken von mindestens 3 Liter Biestmilch in den ersten 4 Lebensstunden mit folgender ad libitum Tränke in den ersten Lebenswochen.

Eine sichere Maßnahme stellt die Muttertierimpfung gegen Rota/ Corona und E.coli dar. Als Ziel gilt, dass zumindestens alle Abkalbungen zwischen Weihnachten und April des Folgejahres derart geschützt erfolgen. Hierbei werden alle Muttertiere spätestens 3 Wochen vor der nächsten Abkalbung einmalig mit einem entsprechenden Impfstoff immunisiert.

3. Atemwegserkrankungen

Auch bei der Entstehung der Rindergrippe müssen mehrere Faktoren zusammentreffen.

Beispielsweise sind hier neben einer geschwächten Immunabwehr wie beim Kälberdurchfall insbesondere zu nennen: Zukaufsstress, mangelhaftes Stallklima, zu hohe Belegungsdichte und Virusinfektionen. Krankheitssymptome sind Fieber, Husten, Nasen- und Augenausfluss sowie eine beschleunigte Atmung.

Zur Früherkennung eignet sich das Fiebermessen bei mehreren Kälbern im Verdachtsfall.

Die wichtigsten haltungstechnischen vorbeugenden Maßnahmen sind das Bereitstellen von ausreichender Frischluft und eine geringe Schadgaskonzentration im Kälberstall. Hohe Luftfeuchtigkeit ist unbedingt zu vermeiden. Trockene Kälte schadet nicht!

Generell ist spätestens zum jetzigen Zeitpunkt die Schutzimpfung der Kälber anzuraten. Das jeweilige Impfprogramm muss allerdings betriebsspezifisch erstellt werden!

Zukaufskälber sollten schon im Erzeugerbetrieb mit einem Lebendimpfstoff vor dem Transport geimpft werden.